

Iranische Teppiche in österreichischen Schlössern: Ein Glanzlicht persischer Kunst und Kultur

Iranische Teppiche, als eines der herausragendsten Symbole der Kunst und Kultur des Iran, haben aufgrund ihrer Schönheit, Raffinesse und der tiefgründigen Bedeutung ihrer Muster und Designs seit jeher weltweite Aufmerksamkeit erregt. Diese Kunstwerke, die ihre Wurzeln in der mehrtausendjährigen Geschichte des Iran haben, haben nicht nur in Häusern und Moscheen, sondern auch in prunkvollen Schlössern weltweit, einschließlich der österreichischen Schlösser, einen besonderen Platz gefunden. Dieser Text beleuchtet die Präsenz iranischer Teppiche in österreichischen Schlössern, ihre historische und kulturelle Bedeutung sowie ihre Rolle bei der Präsentation der Pracht der iranischen Kunst.

Geschichte des iranischen Teppichs und seine globale Bedeutung

Der iranische Teppich, im Persischen auch als „Farsh-e Parsi“ oder „Qaliche“ bekannt, ist seit der Antike ein integraler Bestandteil der iranischen Kultur und Identität. Xenophon, der griechische Historiker, erwähnt in seinem Werk *Kyropaedia* (zwischen 430 und 345 v. Chr.), dass die Perser Teppiche verwendeten, um ihre Betten weicher zu machen. Auch die chinesischen Annalen der Sui-Dynastie verweisen auf persische Wollteppiche als Importware nach China während der sasanidischen Ära. Der Pazyrik-Teppich, der älteste bekannte Teppich der Welt, der der achämenidischen Zeit (Parther oder Meder) zugeschrieben wird, zeigt Muster, die denen von Persepolis ähneln, und zeugt von der langen Tradition und dem Können der iranischen Teppichknüpferei. Dieser Teppich wird im Eremitage-Museum in St. Petersburg aufbewahrt.

Iranische Teppiche erreichten in der Safawidenzeit (16. und 17. Jahrhundert) ihren Höhepunkt an Pracht. Städte wie Täbris, Isfahan, Kaschan und Kerman entwickelten sich zu Zentren der Herstellung exquisiter Teppiche. Designs wie Medaillonmuster, Eckmuster (Latschaks), Gebetsmuster und figürliche Motive,

kombiniert mit der Verwendung von Wolle und Seide in natürlichen Farben, machten diese Teppiche zu einzigartigen Kunstwerken. Während der Kadscharen-Zeit, insbesondere unter Fath-Ali Schah und Nāser ad-Din Schah, wuchs der Export iranischer Teppiche, wodurch der Iran zum größten Exporteur handgeknüpfter Teppiche weltweit wurde. Aufgrund ihrer Qualität und Schönheit fanden diese Teppiche ihren Weg in die königlichen Schlösser und Kunstsammlungen Europas, einschließlich Österreichs.

Präsenz iranischer Teppiche in österreichischen Schlössern

Österreich, als eines der kulturellen und historischen Zentren Europas und Hauptstadt des Habsburgerreichs, war seit jeher ein Sammelpunkt für wertvolle Kunstwerke aus aller Welt. Österreichische Schlösser wie die Hofburg, Schloss Schönbrunn und das Schloss Belvedere sind bekannt für ihre prächtige Architektur und die darin aufbewahrten Kunst- und Dekorationssammlungen. Iranische Teppiche wurden aufgrund ihrer komplexen Muster, reichen Farben und hohen Webqualität als luxuriöse Dekorationselemente in diesen Schlössern verwendet.

Die Hofburg, seit dem 13. Jahrhundert Residenz der österreichischen Herrscher, beherbergt eine Sammlung kostbarer Kunstgegenstände. Historische Berichte zeigen, dass iranische Teppiche, insbesondere aus Täbris und Kaschan, aufgrund ihrer Raffinesse und Langlebigkeit die Säle und zeremoniellen Räume dieses Schlosses schmückten. Diese Teppiche weisen oft Medaillon- oder Eckmuster auf, die in warmen Farben wie Rot, Dunkelblau und Gold gewebt sind und den Innenräumen des Schlosses eine Aura von Pracht und Erhabenheit verleihen.

Schloss Schönbrunn, die Sommerresidenz der Habsburger und UNESCO-Weltkulturerbe, hat ebenfalls von iranischen Teppichen profitiert. Mit seinen prunkvollen Sälen und reichen Verzierungen bot das Schloss eine ideale Bühne für die Präsentation iranischer Teppiche mit floralen und tierischen Motiven, insbesondere aus der Safawidenzeit. Diese Teppiche wurden nicht nur als

Bodenbeläge, sondern auch als Wandkunstwerke ausgestellt, da sie mit dem barocken und rokokoartigen Stil des Schlosses harmonierten.

Kulturelle und diplomatische Bedeutung iranischer Teppiche in Österreich

Die Präsenz iranischer Teppiche in österreichischen Schlössern beschränkt sich nicht nur auf ihren dekorativen Wert, sondern hat auch kulturelle und diplomatische Dimensionen. Die Beziehungen zwischen dem Iran und Österreich, die vor etwa 160 Jahren, insbesondere in der Kadscharen-Zeit, durch die Reisen von Nāser ad-Din Schah nach Österreich und seine Treffen mit österreichischen Würdenträgern gestärkt wurden, förderten den Austausch solcher Kunstwerke. In dieser Zeit wurden iranische Teppiche als diplomatische Geschenke an den Habsburger Hof überreicht. Diese Geschenke waren nicht nur ein Ausdruck der iranischen Kunst und Handwerkskunst, sondern dienten auch als Symbol der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern. Die überreichten Teppiche waren in der Regel von höchster Qualität, mit komplexen Mustern und seidener Webung, um die Pracht der iranischen Kultur zu präsentieren.

Das Museum für angewandte Kunst Wien (MAK) ist eines der wichtigsten Zentren zur Aufbewahrung orientalischer Teppiche, einschließlich iranischer Exemplare, in Österreich. Das Museum beherbergt eine Sammlung von Teppichen aus der Safawiden- und Kadscharen-Zeit, die aufgrund ihrer abstrakten und symbolischen Muster bei Forschern und Kunstliebhabern großen Anklang finden. Diese Werke zeigen die tiefe Verbindung der iranischen Teppichknüpferei mit philosophischen und mystischen Konzepten.

Merkmale iranischer Teppiche in österreichischen Schlössern

Die in österreichischen Schlössern verwendeten iranischen Teppiche umfassen in der Regel große Teppiche (Ghali), kleinere Teppichmatten (Qaliche) und Läufer (Kenare). Diese Teppiche sind oft aus Wolle und Seide gewebt und weisen

klassische Muster wie Medaillons, Eckmuster, Gebetsmuster und Jagdszenen auf. Die vorherrschenden Farben sind Lackschwarz, Indigoblau, Creme und Gold, die mit der Architektur und Innendekoration der österreichischen Schlösser harmonieren.

Ein herausragendes Merkmal iranischer Teppiche ist die Verwendung natürlicher pflanzlicher und mineralischer Farben, die ihnen eine besondere Haltbarkeit und Leuchtkraft verleihen. Diese Teppiche sind zudem aufgrund ihrer dichten und präzisen Webung äußerst langlebig und können über Jahrhunderte hinweg ihre Schönheit bewahren. Diese Eigenschaften machten iranische Teppiche zur idealen Wahl für die Dekoration königlicher Schlösser.

Fazit

Iranische Teppiche in österreichischen Schlössern sind nicht nur dekorative Elemente, sondern auch Symbole der persischen Kunst, Kultur und Geschichte. Mit ihren komplexen Mustern und reichen Farben haben sie die Pracht des Iran im Herzen Europas zur Schau gestellt. Ihre Präsenz in Schlössern wie der Hofburg und Schloss Schönbrunn sowie in österreichischen Museumssammlungen zeugt vom globalen Wert der iranischen Teppichknüpferei. Diese Werke sind nicht nur Ausdruck des Könnens und der Kreativität iranischer Weber, sondern haben auch eine kulturelle Brücke zwischen dem Iran und Österreich geschaffen, die weiterhin die diplomatischen und künstlerischen Beziehungen beider Länder prägt.

Quellen

- **Xenophon, Kyropaedia** (4. Jahrhundert v. Chr.): Hinweis auf die Verwendung von Teppichen durch Perser, um ihre Betten weicher zu machen, zitiert nach Wikipedia, „Iranischer Teppich“.
- **Edwards, Cecil** (1953). *The Persian Carpet*: Ein umfassendes Werk über die Geschichte und Merkmale iranischer Teppiche mit Schwerpunkt auf symbolischen Mustern und Exporten nach Europa.

- **Yassavoli, Javad** (1995). *Teppiche und Teppichmatten des Iran*, Band 1, Teheran: Farhangsara: Eine verlässliche Quelle zu Mustern und Designs iranischer Teppiche und ihrer globalen Bedeutung.
- **Pope, Arthur Upham** (1938). *A Survey of Persian Art*: Eine umfassende Untersuchung der iranischen Kunst, einschließlich der Teppichknüpferei und ihres Einflusses auf europäische Sammlungen.
- **Museum für angewandte Kunst Wien (MAK)**: Informationen zur Sammlung orientalischer Teppiche, einschließlich iranischer Teppiche aus der Safawiden- und Kadscharen-Zeit. <https://www.mak.at/en/collection>
- **Wikipedia, die freie Enzyklopädie**, „Beziehungen zwischen Österreich und dem Iran“: Historische Dokumentationen zu den diplomatischen Beziehungen zwischen dem Iran und Österreich und dem Austausch kultureller Geschenke.
- **Kajaru** (2025). *Geschichte des iranischen Teppichs: Alles über Symbole und Muster*: Ein umfassender Artikel über die Geschichte und Merkmale iranischer Teppiche und ihren Export nach Europa.
- **Vandeshari, Ali** (2021). *Struktur der Muster und Designs armenisch gewebter iranischer Teppiche*, Studien zur Kultur und Kunst Asiens: Untersuchung der Vielfalt iranischer Teppichmuster und ihrer kulturellen Einflüsse.
- **Dieleman, Arthur** (1976). *Orientalische Teppiche in europäischen Sammlungen*: Eine Quelle zur Präsenz iranischer Teppiche in europäischen Schlössern und Museen.

- **Etinger, Max (1987).** *Die Kunst der Teppichweberei im Iran:* Eine Studie zu den Techniken und Designs iranischer Teppiche und ihrem globalen Einfluss.